

Kriminalprävention in Bulgarien mit Unterstützung der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV)

Ansätze zur Präventionsarbeit gab es in den vergangenen Jahren in Bulgarien punktuell auf regionaler, vor allem aber auf kommunaler Ebene, die auch von deutschen Experten unterstützt wurden. Allerdings ging das erworbene Wissen oft mit den Amtsinhabern verloren, wenn diese versetzt wurden oder in Rente gingen. Auch war die Unterstützungsleistung nicht auf Dauer angelegt. Das personalisierte Wissen wurde nicht institutionalisiert.

Außerdem fehlten bislang strategische, staatliche und gesamtgesellschaftliche Ansätze zur Präventionsarbeit für Bulgarien. Diese Lücke konnte nun durch die Verabschiedung einer Kriminalstrategie durch das bulgarische Innenministerium geschlossen werden. Auch wenn Präventionsarbeit nur gelingen kann, wenn sie diversifiziert auf kommunaler und regionaler Ebene angelegt ist und viele Akteure benötigt, ist eine solche landesweite Strategie für einen Zentralstaat wie Bulgarien von großer Bedeutung. Sie zeigt zum einen den Willen der Regierung, in diesem Bereich erfolgreich zu arbeiten, und sie schafft andererseits das Bewusstsein bei den lokalen Akteuren, vor allem den Kommunen, sich zu engagieren. Gerade der letzte Aspekt ist für Bulgarien wichtig, da viele Verantwortliche immer noch glauben, Präventionsarbeit sei ausschließlich Polizeiarbeit und gehe sie daher wenig an.

Nach dem Wahlsieg von 2009 stand dieses Vorhaben auf der politischen Agenda der bürgerlichen Regierung unter Ministerpräsident Bojko Borrisow. Das Innenministerium wandte sich daher an das Landesbüro Sofia der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und bat um Unterstützung, zumal das Ministerium und die Stiftung auch bei anderen Reformvorhaben erfolgreich zusammenarbeiten.

Dr. Marco Arndt, Leiter des Sofioter Büros der KAS, stellte daher im vergangenen Jahr den Kontakt zu Professor Gerhard Schmelz von der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV) in Wiesbaden her, der ein ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Kriminalprävention ist. Ein erstes Vorgespräch mit Professor Schmelz mit Vertretern des Innenministeriums fand in Sofia im Spätsommer 2011 statt.

Darauf aufbauend nahm eine vierköpfige Expertengruppe (der Kabinetts-Chef des Innenministers, die Direktoren der Kriminal- und der Schutzpolizei sowie der Polizeidirektor der Region Kjustendil) zunächst am 17. und 18. April 2012 am Deutschen Präventionstag in München teil und konnte sich hier bereits über vielfältige Möglichkeiten der Präventionsarbeit informieren. Außerdem ergab sich auch die Gelegenheit zu einem Informationsaustausch mit dem bayrischen Innenminister Herrmann.

Auf Einladung der HfPV und der KAS besuchte die Delegation vom 19. bis zum 21. April 2012 Wiesbaden.

Nachdem am Vormittag am 18.04.2012 der Sachstand der Kriminalprävention in Bulgarien mit Vertretern des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport erläutert wurde, stellte Frau Kathrin Rahn (HMdIS) die hessische Präventionsoffensive vor.

Nach dem Mittagessen ließ es sich der Rektor der HfPV, Herr Peter Schmidt, nicht nehmen, die Delegation zu begrüßen. Auch konnte er sich in der anschließenden Diskussionsrunde über den Sachstand der Kriminalprävention in Bulgarien informieren.

Das gesamte Donnerstagsprogramm am 19.04.2012 wurde vom PP Westhessen federführend von Herrn Wolfgang Gores organisiert. Nachdem Polizeipräsident Robert Schäfer die Delegation begrüßt hatte, konnte die Delegation einen themenreichen Tag beim PP Westhessen verbringen.



PP Robert Schäfer begrüßt die bulgarische Delegation.

Besonders die Themenbereiche „Jugendkoordination“ (Frau Held), "Neue Medien/Internet" (Frau Kain), Sport und Gewalt (Herr Gores), Häusliche Gewalt (Herr Grillich) und „Der Aufgabenbereich der Migrationsbeauftragten des PP Westhessen“ (Frau Yazgan) stießen auf ein überaus reges Interesse bei den Delegationsteilnehmern. Zum Abschluss dieses ereignisreichen Tages wurde noch eine Moschee in der Dotzheimer Straße in Wiesbaden besucht.



Kabinettschef Boyko Slavchev bedankt sich bei Herrn Wolfgang Gores für die Organisation eines interessanten Programms beim PP Westhessen.

Das Freitagsvormittagsprogramm stand zunächst im Zeichen der Tätigkeiten der Zentralstelle Kriminal- und Verkehrsprävention beim Hessische Landeskriminalamt , wobei schwerpunktmäßig die programmunterlegte Sympathiefigur Kinderkommissar Leon (Frau Segert und Herr Schulte) und die Verkehrsprävention (Frau Traxler und Herr Mosbacher) vorgestellt wurden. Nach dem Mittagessen stellte Frau Schmidt (HMdIS) das Projekt „Netzwerk gegen Gewalt“ vor.

Besonders erfreut zeigte sich die Delegation von dem Besuch des Landespolizeivizepräsidenten, Herr Hermann-Josef Klüber, der trotz seines ausgefüllten Terminkalenders noch die Zeit fand, die Gäste aus Bulgarien begrüßen zu können.

Bereits um 19.20 Uhr folg die Delegation vom Frankfurter Flughafen wieder nach Sofia zurück.



Kabinettschef Boyko Slavchev überreicht Herrn Landespolizeivizepräsidenten Hermann-Josef Klüber eine Erinnerungsmedaille aus Bulgarien.

Nach Bulgarien zurückgekehrt, wurde unter der Federführung des Kabinetts-Chefs weiter zügig an der Fortentwicklung einer Präventionsstrategie gearbeitet. In Pazardshik (Bulgarien) stellte der bulgarische Innenminister Zwetan Zwetanov am 29.05.2012 vor Vertretern bulgarischer Kommunen mit intensiver medialer Berichterstattung die neue Strategie zur Kriminalprävention in Bulgarien vor.



Der bulgarische Innenminister Zwetan Zwetanov (2. von links) nach der Vorstellung der bulgarischen Präventionsstrategie am 29.05.2012 in Pazardshik mit Prof. Schmelz (1. von links), Bürgermeister Popov (2. von rechts) und Dr. Arndt (1. von rechts).

Im Rahmen dieser Veranstaltung stellte Prof. Schmelz als Gastreferent Möglichkeiten kommunaler Präventionsarbeit vor.

Die bulgarische Präventionsstrategie wird mit Unterstützung der KAS zurzeit in hoher Auflage zweisprachig (Bulgarisch, Englisch) gedruckt und den Kommunen und anderen Beteiligten zur Verfügung gestellt.

Geplant ist ferner, dass unter fortgesetzter Beratung durch die HfPV die Präventionsarbeit in zwei Modellregionen in die Praxis umgesetzt wird.

Da der Besuch der bulgarischen Delegation nur mit tatkräftiger Unterstützung einer Reihe von engagierten Personen möglich war, ist –neben den bereits angeführten Personen- besonders dem Landespolizeipräsidium, vor allem Herrn Landespolizeivizepräsident Hermann-Josef Klüber, der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung, Herrn Rektor Peter Schmidt und Herrn Prof. Gerhard Schmelz, dem Hessischen Landeskriminalamt, Herrn Vizepräsidenten Berndt Baumgart, und der Hessischen Polizeiakademie (für die zur Verfügung gestellten Räume) ein besonderer Dank auszusprechen.

MA KAS Bulgarien